

Zur Familie stehen.

Claudia Reisinger

FRAGEBOGEN

Liebe Seminarteilnehmerin!
Lieber Seminarteilnehmer!

Für die Arbeit mit Familienaufstellungen ist es hilfreich, über bestimmte, das eigene Beziehungssystem betreffende Grundinformationen zu verfügen.

Bitte schreibe daher – NUR FÜR DICH SELBST– stichpunktartig die Antworten zu den unten gestellten Fragen auf, soweit dir dies möglich bzw. von dir in Erfahrung zu bringen ist.

Es ist NICHT NOTWENDIG, die Antworten schriftlich mitzubringen, sondern sie dienen lediglich deiner eigenen Vorbereitung.

Die Eltern, Großeltern und Verwandten zu den Schicksalen in der Familie zu befragen, ist oft schon eine große Bereicherung. So kann manchmal schon im Vorfeld ein lang gehütetes Tabu aufgehoben werden oder ein vertrautes Gespräch ermöglicht ein neues Gefühl von Nähe. Je mehr du erfährst, desto einfacher, klarer und hilfreicher kann die Aufstellung für dich werden.

Solltest du keine Möglichkeit haben, deine Familiengeschichte zu erfragen, ist eine Aufstellung trotzdem möglich.

Ich danke dir für dein Vertrauen und freue mich auf die Begegnung mit dir!

Fragen zum Familiensystem

Bitte schreibe vorweg – soweit bekannt – die Namen, Geburts- und ggf. Todesjahre deiner Angehörigen auf.

Zum einen deiner Gegenwartsfamilie = Partnerin/Partner, eigene Kinder und zum anderen deiner Herkunftsfamilie = deiner Eltern und deiner Geschwister deiner Großeltern und der Geschwister von Eltern und Großeltern.

Bitte notiere dir, falls es Informationen darüber gibt, dass

- jemand früh verstorben ist.
- es Fehlgeburten, totgeborene oder früh verstorbene Kinder gab oder Schwangerschaftsabbrüche.
- es früh verstorbene oder ungewöhnlich verstorbene Geschwister gab.
- es adoptierte oder weggegebene Kinder gab.
- auch Halb- oder Pflegegeschwister sind zu berücksichtigen.
- Eltern/Großeltern vor der Ehe anderweitig verlobt, verheiratet oder in fester Bindung waren. Es „eine große Liebe“ gab und ggf. Kinder aus diesen Bindungen.
- es Bindungen gab, die nicht sein oder bekannt werden durften, z. B. aufgrund von Standesunterschieden. Beispiele: Verbindungen mit Bediensteten, Andersgläubigen, Kriegsgefangenen.
- es Bindungen von Paaren aus unterschiedlichen Nationen gab.
- es Tabuthemen oder Familiengeheimnisse gibt, z. B. Suizid, Homosexualität, Inzest, Familienangehörige, über die nicht gesprochen wurde oder die ausgestoßen wurden.
- es körperlich oder geistig eingeschränkte Familienmitglieder gab.
- Familienangehörige im Krieg besondere Erlebnisse hatten, gefallen sind oder in Gefangenschaft waren.
- jemand während der NS-Zeit in die Psychiatrie oder in ein Konzentrations- oder Arbeitslager deportiert wurde.
- im Krieg Erfahrungen mit beispielsweise Flucht, Vertreibung, Vergewaltigung, Kriegsverbrechen, Mord gemacht wurden.
- es eine Beteiligung am Holocaust z. B. Vorteilnahme durch Enteignungen oder durch Mitgliedschaft in der SS oder SA gab.

Zur Familie stehen.

Claudia Reisinger

Bitte mach dir zu folgenden aktuellen Fragen Gedanken.

- Ist dir dein eigener Schwangerschaftsverlauf bekannt? Wie war deine Geburt? Gab es eine Zwillingsschwangerschaft?
- Gab es eine frühe Trennung von deiner Mutter?
- Gibt es bei dir schwerwiegende körperliche Erkrankungen, Operationen, längere Krankenhausaufenthalte oder nimmst du Medikamente ein?
- Hast du wiederkehrende körperliche oder seelische Schmerzen? Hast du Angstzustände?
- Hast du Drogenerfahrung?
- Gibt es eigene traumatische Erlebnisse in deinem Leben, wie z. B. Unfälle, sexuelle Übergriffe, körperliche Misshandlungen, Suizidversuche, anhaltende depressive Phasen?
- Gibt es gravierende Einschnitte in deiner Biografie, wie z. B. den Verlust von Menschen, Vertreibung, Krieg, den Verlust des Arbeitsplatzes, Trennungen oder der Tod von nahe stehenden Menschen?